

Ein Herz für junge Menschen und Jesus mittendrin

Der CVJM – ein weltweiter Jugendverband

CVJM? Schon mal gehört. Aber wer sind die nochmal genau?

CVJM heißt ausgeschrieben Christlicher Verein Junger Menschen und manche sprechen ihn CVau oder CVim aus. Der erste Verein wurde 1844 von George Williams und seinen Freunden in London gegründet – aus ihrer Liebe zu Jesus und zu den Menschen. Seitdem hat er sich in 60 Prozent der Länder auf dieser Welt ausgebreitet, genauer gesagt in 125 Nationen. In englischsprachigen Ländern heißt er aber YMCA oder auf Spanisch ACJ. Aber egal wo der CVJM ist, alle miteinander verbindet die so genannte „Pariser Basis“ von 1855. In ihr wurde als Grundlage festgehalten, dass ein CVJM junge Christen zusammen bringt, damit sie das „Reich Gottes unter jungen Menschen ausbreiten“. Das meint so viel, dass Jesus Christus als die große Liebeserklärung Gottes allen Menschen bekannt gemacht werden soll. Dies beinhaltet auch die Einladung, mit Gott in einer lebendigen Beziehung im Alltag zu leben und ihm nachzufolgen. All dies geschieht auf ganzheitliche und kreative Art und Weise und ganz nah dran an den Kindern und Jugendlichen und ihren Bedürfnissen.



Wie sieht denn der Alltag im CVJM so aus?

Sehr unterschiedlich, da die Vereine und die Bedürfnisse der Menschen sehr unterschiedlich sind. Da gibt es die klassischen Jungscharen, Kinder- und Jugendgruppen, Jugendgottesdienste, Posaunenchor, Bibelkreise und Freizeiten. Dies gibt es in den meisten CVJM – manche aber haben auch eigene Freizeithäuser, internationalen Jugendaustausch, offene Arbeit in Jugendzentren, Hilfe für Geflüchtete, Workcamps, Missionseinsätze, Kinderkrippen, Familienangebote, Seniorenkreise. Die Herzmitten sind immer die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die regelmäßig zusammenkommen, sich gegenseitig geistlich stärken und in ihren verschiedenen Aufgabenfeldern schulen lassen. Zudem gehört zum CVJM in Deutschland auch noch das Christliche Jugenddorfwerk (CJD) mit seinen Schulen, Jugendmigrationsdiensten und vielen anderen diakonischen Angeboten.



Wie funktioniert so die praktische Arbeit im Alltag?

Jeder Verein hat einen ehrenamtlichen Vorstand und eine Mitarbeiterschaft, die die Arbeit zusammen verantworten. Gewählt werden die Gremien demokratisch und je nach Größe des Vereins sind die verschiedenen Bereiche im Verein organisiert und nach außen vernetzt.

Wie hängt der CVJM mit der evang. Kirche zusammen?

In Deutschland ist der CVJM ein selbständiger Jugendverband innerhalb der Evangelischen Jugend. Weltweit ist dies aber sehr unterschiedlich: In der Ukraine sind die meisten orthodox, in Chile katholisch oder in China in der Drei-Selbst-Kirche. Dem CVJM ist die Einheit der Christen wichtig und er bringt deswegen Christen unter der Weltbundlösung aus Johannes 17,21 „Auf dass sie alle eins seien“ zusammen.

Sag doch noch mal ein paar Daten und Fakten!

Der YMCA ist der größte christliche Jugendverband auf der Erde mit 45 Millionen Mitgliedern. In Bayern gibt es 107 Ortsvereine mit über 12.000 Mitgliedern, 3.650 Mitarbeitenden und ca. 200 Angestellten. Diese zusammen erreichen wiederum ca. 130.000 Menschen und sind mit 23 Ländern weltweit in Freund- und Partnerschaften vernetzt.

Als Unterstützung für die örtliche Arbeit gibt es den CVJM Landesverband mit den Landessekretären und der Burg Wernfels, die seit 1925 die geographische Mitte der CVJM-Arbeit in Bayern ist. In allen 21 bayerischen Freizeithäusern kann man in über 1.600 Betten übernachten. Doch wichtiger als alle großen Zahlen ist der Einzelne, der in den CVJM kommt und hoffentlich etwas spürt und erfährt von der Liebe Jesu. Denn dazu ist der CVJM da.

Michael Götz
Generalsekretär CVJM Bayern

Erinnern

Da stirbt ein Mensch und wir müssen allmählich begreifen, dass er nicht mehr unter uns ist. Dass es keine Begegnungen mit **Dieter Krauth** mehr geben wird, der vielen Freund war, manchen Vorbild.

In Zusammenhängen mit seinen beruflichen Stationen in Nürnberg, München, Kulmbach und Sachsen trafen wir uns immer wieder. Die Begegnungen mit ihm waren voller intensiver Augenblicke, Anteilnahme, Interesse. Viele, die mit ihm gerade auch in der Evang. Jugend gearbeitet haben, können von dieser besonderen Nähe erzählen.

Seine umfassenden theologischen Kenntnisse und sein Verständnis von Glauben waren beeindruckend. Seine Parteinahme für Menschen in

schwierigen Situationen war radikal, oft bis zur Sturheit. Von einer Sache überzeugt, konnte ihn nichts und niemand mehr von seiner Meinung abbringen, allenfalls gab er nach langen und hitzigen Diskussionen zu erkennen, dass er den Standpunkt seines Gegenübers in gelebter Toleranz akzeptieren konnte. Er lebte Überzeugung, das hat ihn getrieben und angetrieben. So wurde er zum Vorbild und so hat er auch viele junge Menschen geprägt.

So bleibt die Erinnerung und die Dankbarkeit, ihn gekannt zu haben, eine Wegstrecke gemeinsam gegangen zu sein, miteinander gelacht zu haben, diskutiert, geschwisterlich gestritten. Danke, lieber Dieter Krauth, für alle Gemeinschaft und Nähe.

Adieu, Dieter.

Kurt F. Braml